

Verbindung zwischen Urchristentum und Kommunismus nach Herfried Münkler; Zur Liebe

(HTML Version)

ein Ausschnitt aus dem Buch

Das Zinsvorzeichen



Eine konzentrierter Geisteserguss gegen das kluge Böse.

von Tim Deutschmann (Physiker)

www.tim-deutschmann.de

(E-Mail)

4. Februar 2021

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Verbindung zwischen Urchristentum und Kommunismus nach Herfried Münkler	2
Zur Liebe	6

27. Juni 2020

Verbindung zwischen Urchristentum und Kommunismus nach Herfried Münkler

Dass ich nicht der Einzige bin, der die Verbindung zwischen dem Zinsvorzeichen und der Systemfrage erkannt hat, belegen die folgenden Worte von [Herfried Münkler](#) in "Politische Theorie und Ideengeschichte", Kapitel 13, Religion und Politik. Das Kapitel enthält eine Auseinandersetzung mit den Werken [Martin Luthers](#). Wer sich schon ein wenig mit [Luther](#) beschäftigt hat, der kennt vielleicht die [Zwei-Reiche-Lehre Luthers](#).

[Luther](#) sieht nach den Worten [Münklers](#) die [zwei Reiche](#), also das weltliche Reich und das [Himmelreich \(Reich Gottes\)](#), im [Diesseits](#) vereint. Das [Himmelreich](#) ist nach dieser Vorstellung nichts, was sich dem [Diesseits](#) als etwas völlig Andersartiges anschließt und es „ersetzt“, sondern es ist Teil des [Diesseits](#). Dass das eine falsche Betrachtungsweise ist, ist jedem klar, der weiß, dass wir noch in einer [kapitalistischen](#) und noch nicht in einer antikapitalistischen Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung leben, obwohl die Geldmarktzinsen schon praktisch die Systemgrenze von 0% Zins erreicht

VERBINDUNG ZWISCHEN URCHRISTENTUM UND KOMMUNISMUS NACH HERFRIED MÜNKLER

haben.

Es kann kein [Himmelreich](#) im [Kapitalismus](#) geben.

Im Gegensatz zu [Luther](#) vertrete ich den Standpunkt, dass mit dem „[Himmelreich](#)“ oder auch „[Reich Gottes](#)“ eine antikapitalistische Ökonomie gemeint ist, die logischerweise auf dem Prinzip negativer Zinsen basiert. Diese Ökonomie ist logischerweise kompatibel zum [Kommunismus](#) von Marx.

Und es ist dann auch völlig klar, dass es bisher auf der Welt noch nie irgendein [kommunistisches](#) Regime gegeben hat, allein schon deswegen, weil Regierung, Herrschaft, Zentralismus, Staat, usw. allesamt [kapitalistische](#) oder sozialistische Ideen sind. Die Welt hat bisher an nicht-kapitalistischen Systemen höchstens Sozialismen gesehen, z.B. UdSSR oder China, doch noch nie einen echten [Kommunismus](#).

Wie es allerdings auch bei anderen Autoren der Fall ist, gibt es auch bei [Luther](#) noch ein „zweites“ [Himmelreich](#), das zu erschaffen erst *ein neuer Mensch* fähig ist und das sich dem [Diesseits](#) anschließt. Dieser *neue Mensch* wird im [Neuen Testament](#) das „Menschenkind“ oder der „[Menschensohn](#)“ genannt.

Abbildung 1: Oben: Szene 'Laboratorium' in [Faust II](#), mitte: [Rudi Dutschke](#) zum 'neuen Menschen', unten: Das Sternenkind am Ende von [2001 Space Odyssey](#).

Wer [Faust II](#) gelesen hat, der kennt die Szene vom Laboratorium, in dem der neue Mensch geschaffen wird. [Rudi Dutschke](#) sprach vom neuen Menschen. [Stanley Kubrick](#) skizzierte ihn in [2001 Space Odyssey](#).

Das Projekt der Reformation (lateinisch für Neubildung) ist also ein Zucht-

VERBINDUNG ZWISCHEN URCHRISTENTUM UND KOMMUNISMUS NACH HERFRIED MÜNKLER

programm für den neuen Menschen. Wer sich zudem mit dem Menschenbild des Neoliberalismus beschäftigt hat, der weiss, dass diese Idee auf die Reformationslehren zurückgeht und nicht allein eine Neuentwicklung der Aufklärung ist: Der [Homo Oeconomicus](#) ist ein [Protestant](#), und dieser Menschentypus ist der „Erbe“ des [Diesseits](#), der Grund- und Eckstein des [Reichs Gottes](#).

Komplementär zu der Unterscheidung zwischen den beiden [Reichen](#) hat [Luther](#) zwei Regimenter gegeneinander abgegrenzt, von denen das eine für die geistliche und das andere für die weltliche Ordnung zuständig ist. «Darum hat Gott zwei Regimenter verordnet: das geistliche, welches Christen und fromme Leute macht durch den Heiligen Geist, unter Christus, und das weltliche, das den Unchristen und Bösen wehrt, dass sie äusserlich Frieden halten und still sein müssen, ob sie wollen oder nicht.» [[Luther](#), ausgewählte Schriften, Band 24, Seite 45].

[Luther](#) hatte keinerlei Sympathie für Projekte, wie sie im Gefolge der Reformation von kleinen Gruppen in Form evangelischen Zusammenlebens jenseits staatlicher Ordnung durchgeführt wurden [19].

Was in kleinen Gruppen vielleicht möglich war - tatsächlich weisen die religiös motivierten sozialutopischen Projekte die größte Kontinuität auf -, war nach [Luthers](#) Auffassung nicht auf die politische Ordnung insgesamt übertragbar, «denn die Welt und die Menge sind und bleiben Unchristen, obgleich sie alle getauft sind und Christen heißen». «Darum verträgt sich's nicht in der Welt, dass ein christliches Regiment allgemein gesetzt werde über alle Welt, ja, nicht einmal über ein Land oder eine große Menge. Denn Böse gibt es immer viel mehr als Fromme. Ein ganzes Land oder die Welt mit dem Evangelium zu regieren sich unterwinden, das ist ebenso, als wenn ein Hirt in einem Stall Wölfe, Löwen, Adler, Schafe zusammentäte und jedes frei neben dem andern laufen ließe und sagte: Da weidet euch und seid rechtschaffen und friedlich untereinander, der Stall steht offen, Weide habt ihr genug, Hunde und Keulen braucht ihr nicht zu fürchten. Hier werden die Schafe wohl Frieden halten und sich friedlich so

VERBINDUNG ZWISCHEN URCHRISTENTUM UND KOMMUNISMUS NACH HERFRIED MÜNKLER

weiden und regieren lassen, aber sie würden nicht lange leben noch ein Tier von dem anderen bleiben.»

Deutlicher als sonst ist hier das theologische Fundament politischer Ordnungsvorstellungen erkennbar, denn zunächst lässt sich gegen [Luthers](#) Bild der tödlichen Anarchie in einem Stall mit unterschiedlichen Tieren geltend machen, es sei eine wesentlich empirische Frage, ob das menschliche Zusammenleben diesem Bild entspreche, und selbst wenn das hier und jetzt nicht der Fall sein, so könne doch nicht ausgeschlossen werden, dass es andernorts oder zukünftig möglich sei. Gegen eine solche Möglichkeit steht bei [Luther](#) jedoch das [Dogma der Erbsünde](#), durch die der Mensch («der alte [Adam](#)») ein für allemal auf Herrschaft zur Unterdrückung seiner bösen Neigungen angewiesen ist. Erst ein neuer Mensch, den zu erschaffen allein Gott möglich sei, werde zu einem Zusammenleben ohne Obrigkeit fähig sein. Eine herrschaftsfreie Ordnung werde es darum nicht in dieser Welt, sondern erst im [jenseitigen Reich Gottes](#) geben. In der Idee eines neuen Menschen, die in zahlreiche utopische und revolutionäre Projekte Eingang gefunden hat und an deren Verwirklichung die Bolschewiki in Russland während ihrer revolutionären Phase gearbeitet haben, stoßen wir somit auf eine Übertragung theologischer Vorstellungen in die Politik, in deren Folge dem Menschen möglich sein soll, was zunächst allein Gott zugedacht war: die Revision der Schöpfung.

Dieser Gedanke findet sich bereits in der Revolutionstheorie [Thomas Müntzers](#), derzufolge aus der crucificatio des alten [Adam](#) durch Aufstand und Martyrium der neue Mensch hervorgehen soll. In der revolutionären Perspektive ist dann das, was Gott zugedacht war, zu einer Aufgabe des Menschen geworden: seine Transformation zum «neuen Menschen», mit dem erst die Errichtung einer [kommunistischen](#) Gesellschaft möglich sein werde. Insofern ist die Kontroverse zwischen [Luther](#) und [Müntzer](#) um die göttliche Weltordnung und die darin den Menschen zukommende Rolle paradigmatisch für die politisch konträren Vorstellungen vom Einwirken der Religion auf die Politik.

VERBINDUNG ZWISCHEN URCHRISTENTUM UND KOMMUNISMUS NACH HERFRIED MÜNKLER Zur Liebe

https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/c/c7/Prof._Herfried_M%C3%BCnkler_%28cropped%29.jpg

Abbildung 2: Prof. *Herfried Münklers* Schwerpunkt ist die *Politische Theorie*.

Der *erbsündige* Zivilisationsmensch ist Nachfahre *Adams*. Die Fortführung der *Erbsünde*, also des *Kapitalismus*, also des Zinsnehmens, lässt ihn sich selbst einem selbst erschaffenen Martyrium aussetzen, gegen das er am Ende rebelliert. Doch es hilft nichts, der *Kapitalismus* nagelt den Sünder ans Kreuz und zwingt ihn zur Umkehr.

Am Ende kehrt sich das Zinsvorzeichen um.

Und dies ist nichts anderes als der berühmte „Plan Gottes“, den *Marx* in der Form seines *Gesetzes des tendenziellen Falls der Profitrate* ([Link](#)) und *Schumpeter* in die *Theorie von der Selbstzerstörung des Kapitalismus* gebracht haben.

Zur Liebe

Das muss man sich einmal in den möglichen Situationen überlegen, was das bedeutet. Jedenfalls ist es immer eine bilaterale Betrachtung. Der Demonstrant unterwirft sich unter die Würde des Polizisten. Was ist die Würde des Polizisten? Oder: Der Polizist unterwirft sich unter die Würde des Demonstranten. Was ist die Würde des Demonstranten?

Wie hängen die Fähigkeit, seinen Willen zu ergründen, ihn zu äußern und zu vertreten mit der Würde zusammen? Wie erkennen wir die Würde des Nächsten und des allgemeinen Gegenübers? Wir vergessen das gerne in Beziehungen. Im Freundeskreis das Gleiche. In der Schule, in Ausbildung, Uni und Betrieb.

Oder in der Beziehung des Bürgers zu Teilen des Systems. Bei der Unter-

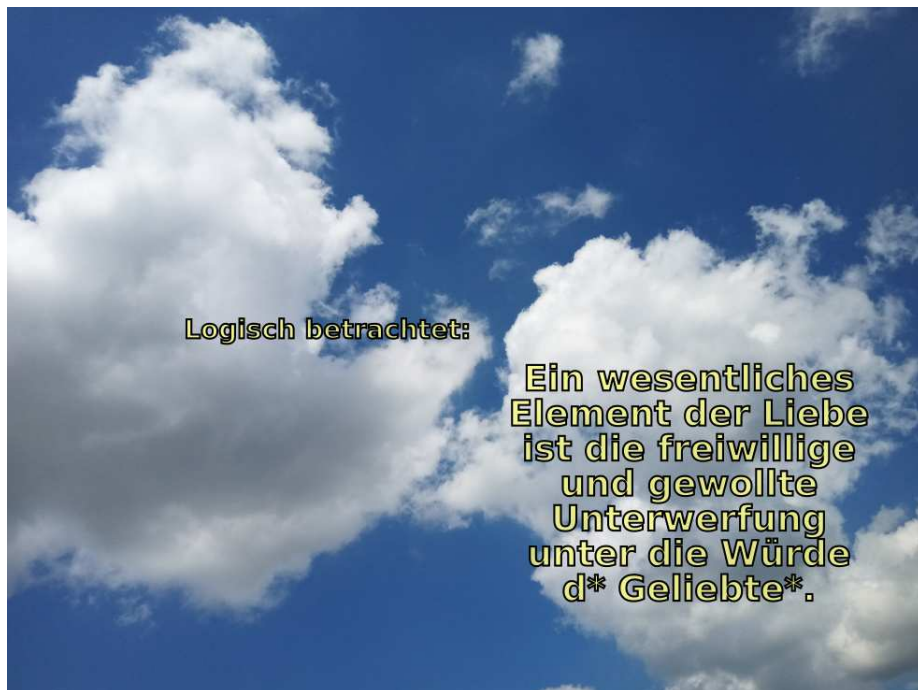


Abbildung 3: Ein wesentliches Element der Liebe ist die freiwillige und gewollte Unterwerfung unter die Würde d Geliebte*.*

werfung unter das System ist diese(s) gründlichst zu hinterfragen! Was ist die Würde des Staates? Was sind wesentliche Teile der Würde des Bürgers?

Ebenso in der Beziehung zu Tieren, Pflanzen und dem Leben an sich. Was ist die menschliche Würde im Vergleich zur Würde der Kreatur? Zur Umwelt? Zu alten Leuten? Zur Familie?

Das ist sehr schwer in einer Gesellschaft, die die Menschen systematisch zum Gegenteil erziehen will, um die Grundbedingungen des kapitalistischen Teilsystems erfüllen zu können, Bedingungen, mit denen wir alle einverstan-

den sind, obwohl wir seit tausenden Jahren wissen, dass sie uns nicht nur bereichern, sondern (auch) schädigen.

Das Kapital, also das Eigentum, ist die materielle Grundbedingung. Verfügt man als Eigentümer (nicht als Besitzer!) über Eigentum, dann kann man damit Zinsforderungen gegenüber Besitzern erheben (eine der beiden immateriellen Grundbedingungen). Damit wird das Band der Liebe (soziale Grundbedingung, dass Vereinbarungen und Verträge eingehalten werden) zerstört, denn dadurch kommt eine Zwangskomponente in die Austauschbeziehung. Der Besitzer wird zur Hingabe gezwungen. Das kann nicht dauerhaft funktionieren, sondern nur solange, wie die Leute den [Kapitalismus](#) lieben und die Würde des Lebendigen nicht nachhaltig gefährdet ist.

Index

- 2001 Space Odyssey, 3
- Adam, 5
- Adams, 6
- Diesseits, 2–4
- Dogma, 5
- Erbsünde, 5, 6
- erbsündige, 6
- Faust II, 3
- Gesetzes des tendenziellen Falls der Profitrate, 6
- Herfried Münkler, 2
- Herfried Münklers, 6
- Himmelreich, 2, 3
- Himmelreich (Reich Gottes), 2
- Homo Oeconomicus, 4
- jenseitigen, 5
- Kapitalismus, 3, 6, 8
- kapitalistische, 3
- kapitalistischen, 2
- Kommunismus, 3
- kommunistischen, 5
- kommunistisches, 3
- Link, 6
- Luther, 2–5
- Luthers, 2, 4, 5
- Münklers, 2
- Müntzer, 5
- Martin Luthers, 2
- Marx, 6
- Menschensohn, 3
- Neuen Testament, 3
- Politische Theorie., 6
- Protestant, 4
- Reich Gottes, 3, 5
- Reichen, 4
- Reichs Gottes, 4
- Rudi Dutschke, 3
- Schumpeter, 6
- Stanley Kubrick, 3
- Theorie von der Selbstzerstörung des Kapitalismus, 6
- Thomas Müntzers, 5
- zwei Reiche, 2
- Zwei-Reiche-Lehre, 2